

Ein alter

# Schmuggler- JÄGER

erzählt

**Ja, wo soll ich** da eigentlich beginnen? Wenn man 40 Jahre lang als Zollbeamter hier an der Küste tagaus, tagein auf Schmuggler Jagd macht, hat man schließlich ziemlich viel erlebt und glaubt, fast alle Schliche dieser Herren zu kennen. Aber gerade die letzte Zeit brachte mit jedem Tag einen neuen Schmuggeltrick, denn das Alkoholverbot läßt das Gewerbe der Rauschgiftschmuggler florieren.

**Man muß** diese Banden ziemlich genau unter die Lupe nehmen. Seitdem ich einmal Zinntuben mit Opium in einem Schiffstau entdeckte, habe ich mir angewöhnt, alles, was ein Versteck bieten kann, mit Argwohn zu betrachten. Nahrungsmittel, Kohle, Holz — alles untersuche ich jetzt mit Bohrer und Nadel. Im Holzbein eines Invaliden entdeckte ich neulich sogar Kokain. Aber warten Sie, ich habe mir da eine Sammlung von besonders raffinierten Fällen angelegt. Sehen Sie sich selbst einmal an, auf was für ausgefallene Ideen der Schmuggler kommt...



Da erzählte mal einer eine Ladung Schweine. Schöne, fette Schweine. Ein jedes fein säuberlich in einen Sack eingenäht. Beim Verladen — man geht schließlich mit Schweinen nicht sehr zart um — hörten wir plötzlich einen Knacks, und ein Sack färbte sich rot. Oh, es war ein süßes feuriges Blut...



Es gibt aber auch immer noch Dilettanten. Mitso einem alten Trick versuchten es ein paar Anfänger. Ausgehöhlte Stoffballen — das ist einer der ältesten Witze



Ein andermal fiel uns ein Kranz in die Hände. Mit einer rührenden Widmung: 'Unserem lieben, unvergeßlichen Onkel.' Dem wollten sie scheinbar mit Sprit die Lebensgeister wieder erwecken